

# Rost

## Beitrag von „ACIDO“ vom 5. März 2011, 17:57

Hallo zusammen,

heute habe ich eine Pflanze (Lobivia) aus dem Winterquartier geholt. Scheint noch zu leben, sieht aber nicht mehr gut aus, die gesamte Oberfläche wie verrostet. Weiß jemand was das ist ? Sollte man sie lieber entsorgen ?

Viele Grüße  
Ralf

---

## Beitrag von „volker“ vom 5. März 2011, 18:53

Hallo Ralf

sieht aus wie die Rote Spinnmilbe. Da wirst du wohl nicht ohne Chemie Herr darüber werden.

LG Volker

---

## Beitrag von „Stachel Michi“ vom 9. April 2011, 14:07

Hallo

Habe das gleiche Problem mit meinen Chamacereus. Sehen auch so jämmerlich aus.

Was für Mittel soll man anwenden? Habe hier Confidur MG 70 in Pulverform.

Um wächst das wieder raus oder bleiben Schäden ?

Danke für einen schnelle Antwort

MFG  
Stachel Michi

---

### **Beitrag von „Wühlmaus“ vom 9. April 2011, 14:51**

Hallo Michi,

wo du es jetzt so sagst, muss ich mir meinen Chamaecereus auch mal näher anschauen. Dort habe ich nämlich auch das Problem, dass er irgendwie rostig aussieht. Wenn das wirklich die Rote Spinne ist, muss man wohl schnellstens was dagegen tun. Ich hab mal ein wenig gesucht und das hier gefunden: <http://www.kakteenweb.de/pflege19.html> Empfohlen wird Lizetan. Das gibt es zum Sprühen und als Granulat. Da die Pflanzen jetzt ja in der Wachstumsphase sind, würde ich jetzt das Granulat anwenden, weil es von den Pflanzenwurzeln aufgenommen wird und dann von innen her wirkt.

---

### **Beitrag von „Kaktus25“ vom 9. April 2011, 15:00**

Hallo Ralf,

wenn es Spinnmilben sind, dann müsstest du diese mit der Lupe erkennen. Confidor soll gegen Spinnmilben nicht helfen, das habe ich zumindest so gehört. Ich sprühe in diesem Fall kräftig mit purem Sprengspititus. Das vernichtet diese Tierchen.

Ich würde die Lobivia auf jeden Fall von den anderen Pflanzen weit entfernt aufstellen und beobachten. Gieße vorsichtig an, mal sehen was passiert.

Sabine

---

**Beitrag von „volker“ vom 9. April 2011, 20:12**

Ich nehm Bi58 und Ruhe ist mit den Viechern.

LG Volker

---

**Beitrag von „GudrunK“ vom 9. April 2011, 20:46**

Hallo ,

ja, Bi 58 oder Neem kann man gegen die Spinnmilbe nehmen, sprühen oder gießen und das mehrmals.

Früher haben die Kakteenfreunde extra einen Chamaecereus in die Sammlung gestellt, da dieser auch als Zeigerpflanze für die Spinnmilbe dienen sollte. Die Chamaes sind besonders anfällig für diese Bister.

Es gibt noch mehr Mittelchen gegen die Spinnmilbe. Man sollte auch wechseln, sonst gewöhnen sie sich an den einen Wirkstoff.

Viele Grüße

Gudrun

---

**Beitrag von „RÜGENKAKTUS“ vom 14. April 2011, 23:04**

Hallo Spinnmilben-Geplagte

Da kann ich ja nicht mehr länger mitlesen, da muss ich den Chamaecereen beistehen und sie in Schutz nehmen 🙄.

Der Chamaecereus und seine Hybriden sind bei artgerechter Haltung nicht mehr als alle anderen Kakteen auf Schädlinge, wie Spinnmilben, anfällig.

Ich selbst habe über ein Drittel meines 10 m langen Gewächshauses mit diesen Pflanzen voll und hatte seit Anfang an noch nie Probleme mit diesen Schädlingen. Damit will ich nicht sagen, dass diese Tiere nicht auch schon in meinem Gewächshaus zu Besuch waren. Gefunden habe ich sie aber nur an weichfleischigen Mammillarien mit dichter Bedornung oder an Pflanzen, welche erst vor kurzem in meine Sammlung gekommen sind. Da spielt die Art keine Rolle. Ich sah diese Tiere zum Beispiel auf Lophophora, Turbinicarpus oder auch Sulcorebutia.

Das vermehrte Auftreten von Spinnmilben in den Sammlungen der Liebhaber liegt nach meinem Kenntnisstand an der zu gut gemeinten Ernährung der Pflanzen und der zu niedrigen Luftfeuchte. Hier geht es den Pflanzen wie den Menschen. Je mehr "Übergewicht" sie haben, um so anfälliger sind sie für Krankheiten.

Ein Chamaecereus muss im Jahr keine 6 cm Längenzuwachs oder mehr haben und 20 Kindel treiben !

Wenn ich im Auktionshaus die Angebote von Typfpflanzen als Ampelhängepflanzen sehe, dann weiß ich, wie krank diese Pflanzen sind 🙄

***Liebe "Geplogten" - bitte ändert die Pflegebedingungen Eurer Chamaecereen und Ihr habt wieder Freude an diesen Pflanzen.***

Und sollte sich doch einmal eine kleine Familie der Spinnmilbe eingefunden haben, hilft das Kontakt - Akarizid " **KIRON** " von Dr. Stähler. Der Wirkstoff ist Fenpyroximat. Das Mittel sollte in 14 tägigen Abstand höchstens drei Mal pro Spinnmilbenpopulation als Spritzmittel angewendet werden.

Pflanzen, welche nicht mehr als 70% ihrer Assimilationsfläche eingebüßt haben, wachsen wieder durch und können später durch Kindel verjüngt werden. Die geschädigte Fläche bleibt durch die vielen Saugstellen der Milben verschorft.

... und nun wieder Kopf hoch und viel Freude mit Eueren Chamaecereen